

GESAMTKONZEPTION GEMEINDLICHER AUFGABEN

A Zum Selbstverständnis

Wir möchten eine offene Gemeinde sein, die auf unterschiedliche Menschen zugeht und ihnen einen Zugang zum christlichen Glauben anbietet.

Dabei sehen wir uns in der Nachfolge Christi besonders dazu verpflichtet, für die Schwächeren einzutreten.

In unserer evangelischen Tradition betonen wir die Bibel als einzige Grundlage christlicher Entscheidung. Die Freiheit aus dem Glauben und die Verantwortung gegenüber der Welt sind die entscheidenden Pfeiler unseres Selbstverständnisses.

Wir pflegen die Gemeinschaft innerhalb unserer Gemeinde und suchen Kontakt zu allen Organisationen und Menschen, die unsrer Stadt Bestes suchen.

B Zur Geschichte

Seit rund 1000 Jahren gehört die Matthiaskirche zum Bild der Stadt Bad Sobernheim. In direkter Nachbarschaft zu Rathaus, Marktplatz, Gericht, Schulen und Bahnhof steht sie im Kern der Kleinstadt und prägt das öffentliche Leben mit.

Entscheidende Impulse erhielt die Gemeinde immer wieder von Menschen, die von außen in die Stadt kamen, für eine Weile Station machten oder auf Dauer Heimat fanden. Sechs Personen aus den vergangenen 150 Jahren seien stellvertretend genannt:

Mitte des 19. Jahrhunderts wirkte Wilhelm Oertel, alias W.O. von Horn als Superintendent und Schulinspektor in Sobernheim. Seine christliche Unterhaltungsliteratur traf den Ton der Zeit und war an der Nahe und auf dem Hunsrück sehr populär.

1865 baute die Diakonisse Berta Mannes die erste Kleinkinderschule in Sobernheim auf. Damit reagierte die Gemeinde auf eine akute soziale Not und legte den Grundstein zur heutigen Kindertagesstättenarbeit.

1889 gründete Pfarrer Hugo Reich in Sobernheim das 2. Rheinische Diakonissenmutterhaus. Auch wenn sein Schwerpunkt sich nach wenigen Jahren

nach Bad Kreuznach verlagerte, blieb die Sobernheimer Gemeinde mit dem Hüttenberg der Diakonie eng verbunden.

Anfang des 20. Jahrhunderts wuchs Paul Schneider als Pfarrerssohn in Pferdsfeld auf, einem Dorf, das seit der Umsiedlung in den 80er Jahren zur Kirchengemeinde gehört. Seinem mutigen Widerstand in der Nazizeit bleiben wir durch die Mitgliedschaft in der Paul-Schneider-Gesellschaft verpflichtet.

Nach Auseinandersetzungen mit den Nazibehörden und dem Rheinischen Konsistorium wurde Pfarrer Dr. Lukas Vietor 1934 nach Sobernheim versetzt und trug dafür Sorge, dass Presbyterium und Gemeinde im Sinne der Bekennenden Kirche geprägt blieben. Mutig war sein persönlicher Einsatz beim Löschen der Kirche nach einem Brandbombenangriff Ende des Krieges, der das Gotteshaus für die Nachwelt erhielt.

Schließlich setzte Pfarrer Heinz Berkemann in den 50er und 60er Jahren entscheidende Akzente im Sobernheimer Kirchenbau. Seinem Engagement verdanken wir die grundlegende Restaurierung unserer Matthiaskirche.

Die Offenheit für Menschen von außen war immer ein Gewinn unserer Gemeinde.

Als Zeichen dafür, dass dies weiter so sein soll, ist die Matthiaskirche seit 1994 tatsächlich eine offene Kirche. Seit 2005 trägt sie das offizielle Signet für verlässlich geöffnete Kirchen.

Geschichtliches Wissen über die Gemeinde und ihre Kirche wurde 2002 zusammengetragen in der Festschrift „1000 Jahre Matthiaskirche zu Sobernheim“.

C Zur politischen und gesellschaftlichen Situation

Bad Sobernheim ist eine Kleinstadt mit 6.500 Einwohnern in der landschaftlich reizvollen Umgebung des Nahetales. Mittelständige Industrie, Tourismus und Kurbetrieb sind die wirtschaftlichen Grundlagen. Innerhalb der Verbandsgemeinde Nahe-Glan ist die Stadt ein Zentrum für Verwaltung, Dienstleistungen, Schulen und Einkauf. Die Innenstadt weist einen hohen Sanierungsbedarf auf. Darauf konzentriert sich aktuell das Programm „Aktive Stadt“.

Prägend für die Stadt Bad Sobernheim war der Bundeswehrstandort von 1961-1997.

In den 60er Jahren entstand ein neues Wohngebiet für die Soldaten und ihre Familien, in dem die Kirchengemeinde sich mit einer neuen KiTa, dem Albert-Schweitzer-Haus etablierte.

In den 80er Jahren wurden wegen der zunehmenden Lärmbelastung am Flugplatz die Dörfer Pferdsfeld und Eckweiler nach Sobernheim umgesiedelt. Es entstand das Wohngebiet Leinenborn, in dem die Kirchengemeinde mit einem Gemeindezentrum und einer weiteren KiTa präsent wurde.

Nach der Öffnung der innerdeutschen Grenze wurde das Jagdbombergeschwader

nach Rostock verlegt. 2.000 Arbeitsplätze gingen in der Region verloren. Auch die Kirchengemeinde musste auf die stark verringerten Steuereinnahmen reagieren und übertrug beide KiTas in die Trägerschaft der Stadt, behielt jedoch vertraglich gesichert deren Betriebsführerschaft (siehe aber S. 6). Sie veräußerte außerdem die ehemals lutherische Philippskirche und den Kaisersaal an die Stadt, die diese im Zuge der Konversion für kulturelle Zwecke sanieren konnte.

Kur und Tourismus entwickeln sich in Bad Sobernheim zusehends zu einem wichtigen wirtschaftlichen Faktor.

Bereits seit 100 Jahren gibt es hier auf der Basis der Felke-Therapie einen florierenden Kurbetrieb. Zwei Kurhäuser erfreuen sich heute regen Zuspruchs und wachsen stetig.

In den 60er Jahren gründete Katharina Schroth eine Skoliose-Klinik, die den Ort ebenso weit bekannt machte. Seit dem Neubau der Klinik im Nachtigallental werden dort mehr als 150 vorwiegend jugendliche Patienten und Patientinnen behandelt.

1995 bekam Sobernheim die offizielle Anerkennung als Bad. Die Kirchengemeinde nahm diese Entwicklung mit ihrer Umbenennung in „Evangelische Kirchengemeinde Bad Sobernheim“ bewusst auf.

Ergänzend zur Kur wird die Kultur in Bad Sobernheim besonders gepflegt.

Das 250. Jubiläum der Stumm-Orgel in unserer Matthiaskirche war im Jahr 1988 Anstoß für die Gründung der Mattheiser Sommerakademie. Diese international bekannte Musikveranstaltung findet seitdem alle zwei Jahre im Sommer statt. Bei ihrem Namen stand unsere Kirche Pate.

Daneben veranstaltet die Ev. Kirchengemeinde eigene Konzerte und unterstützt sonstige kulturelle Aktivitäten in der Stadt durch großzügige Überlassung von Räumen.

Unterstützt wird die Kirchengemeinde dabei insbesondere durch den Förderkreis Kirchenmusik an der Matthiaskirche fkm.

Außerdem zu erwähnen sind die Kooperationen mit dem „Kulturforum Bad Sobernheim e. V.“.

Die Auseinandersetzung mit der jüdischen Lokalgeschichte ist für Stadt und Kirche von besonderer Wichtigkeit.

Die ehemalige Synagoge wurde 2010 als Kulturhaus Synagoge neu eröffnet. Sie beherbergt die Öffentliche Bücherei, die von Stadt und Kirchengemeinde gemeinsam getragen wird.

Sie wird regelmäßig besucht – und zum Teil gottesdienstlich genutzt – von den Gästen des Max-Willner-Hauses, der Tagungsstätte der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland, die in Bad Sobernheim gelegen ist. Auf diese Weise kommt es zu spannenden Begegnungen mit dem lebendigen Judentum.

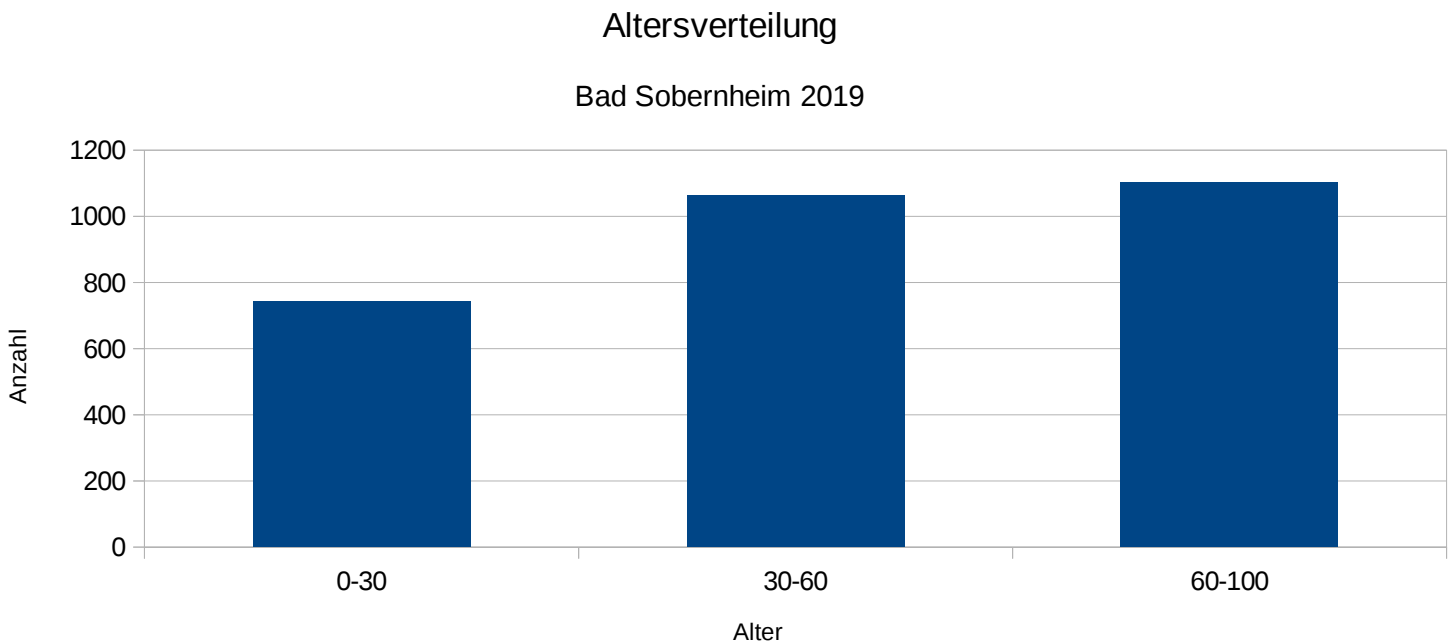
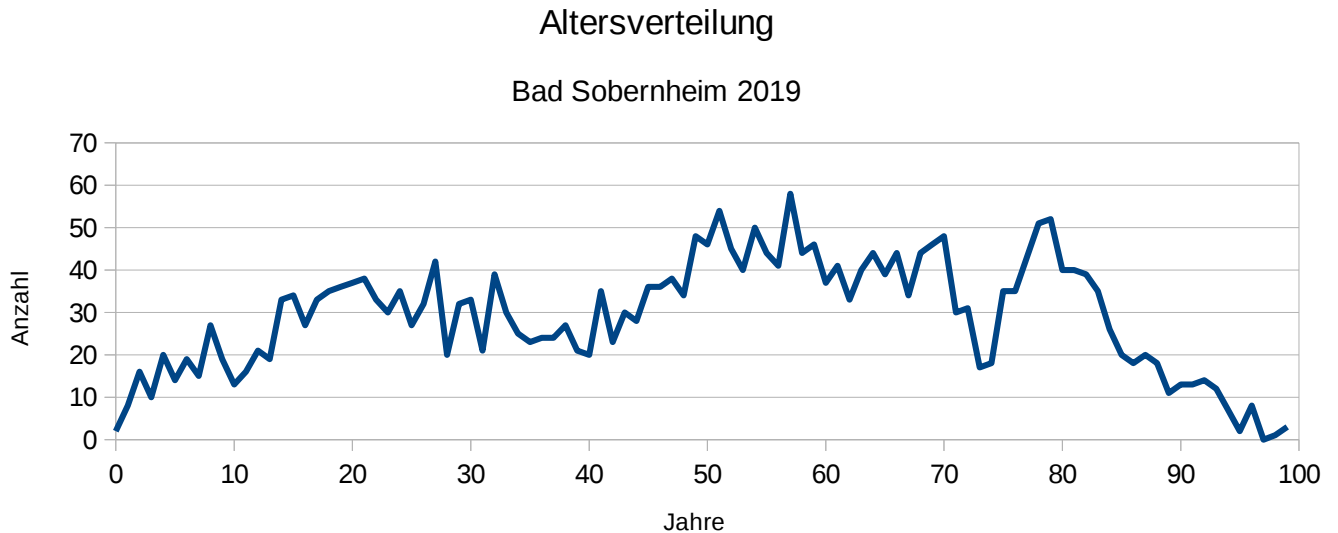
Eine bleibende Herausforderung für die Stadt besteht im Zuzug vieler Flüchtlinge

seit 2015. Die diakonischen Initiativen der Kirchengemeinde kooperieren eng mit den städtischen Sozialbehörden.

D Zur Gemeindeanalyse

Zwei statistische Betrachtungen schlüsseln die Altersgruppen der Gemeinde auf und geben Einblick in das Verhältnis von ehrenamtlicher und hauptamtlicher Mitarbeit.

Demographie



Die Kirchengemeinde Bad Sobernheim hat 2019 2.908 Gemeindeglieder, 1.598 Mädchen und Frauen sowie 1.310 Jungen und Männer.

Insgesamt verschiebt sich die demographische Zusammensetzung der Gemeinde zum letzten Lebensdrittel hin.

Besonders deutlich gesunken ist in den letzten Jahren die Zahl der unter 20 jährigen. Gab es im Jahr 2009 noch 282 Kinder unter zehn, so sind es 2019 nur noch 150. Im selben Zeitraum sank die Zahl der 10-19 jährigen von 416 auf 267.

Während die Zahl der 0-30 jährigen insgesamt nur noch bei 743 liegt, liegt die der 30-60 jährigen bei 1.063 und die der über 60 jährigen bei 1.102.

Die Kirchengemeinde reagiert auf diese Zahlen mit einer Forcierung Generationen verbindender Gottesdienste und Aktivitäten. Besondere Aufmerksamkeit verdient die Gemeindegarbeit der über 60 jährigen. Zu bedenken ist bereits jetzt, dass der Renteneintritt der heute 50-59 jährigen (468) das Generationenverhältnis weiter deutlich verschieben wird.

Ehrenamt und Hauptamt

Die Kirchengemeinde Bad Sobernheim zeichnet sich durch ein starkes ehrenamtliches Engagement aus. Aktuell engagieren sich 325 Ehrenamtliche, 235 Frauen und 90 Männer. Damit arbeiten mehr als 10 % der Gemeindeglieder freiwillig mit.

Der größte Teil – 97 – verteilt sich auf die verschiedenen Chöre. Es folgen mit 55 Ehrenamtlichen die Gemeindegleitung (Presbyterium, Ausschüsse, Arbeitsgruppen), mit 53 die Öffentlichkeitsarbeit (BRÜCKE- Redaktion und Verteilerkreis), mit 45 der Gottesdienstbereich (Kindergottesdienst, Lektoren, Ehrenamtsküster), mit 35 der diakonische Bereich (Besuchsdienst, Hausaufgabenhilfe, Flüchtlingsunterstützung), mit 22 der Jugendbereich (KU-Teamer, Jugendleiter, Freizeiten und Projekte), die Eine-Welt-Arbeit mit 12 und Sonstiges mit 17.

Die Ehrenamtlichen arbeiten in der Gemeinde mit 34 Hauptamtlichen zusammen. Zur Zeit arbeiten auf zwei Pfarrstellen eine Pfarrerin mit 75 % und ein Pfarrer mit 50 %. Der Pfarrer versieht über einen Gestellungsvertrag weitere 50 % an den Berufsbildenden Schulen in Kirn. Über einen Kooperationsvertrag mit der Nachbargemeinde Staudernheim unterstützt der dortige Pfarrer die Bad Sobernheimer mit 25 %.

Unter den weiteren 31 hauptamtlich Mitarbeitenden sind 2 Männer und 29 Frauen, 8 in Vollzeit und 23 in Teilzeit. Der Schwerpunkt der hauptamtlichen Arbeit liegt bei den beiden Kindertagesstätten.

Hauptamt und Ehrenamt bedingen und brauchen sich gegenseitig. Es ist nötig, die Begleitung der ehrenamtlich Mitarbeitenden als besonderes Arbeitsfeld aller Hauptamtlichen wahrzunehmen.

E Zum Gemeindeprofil

Gottesdienst und Kirchenmusik

In erster Linie ist es Aufgabe der Gemeinde, das Evangelium in Wort und Tat zu

verkündigen. Durch ein breit gefächertes Angebot an Gottesdiensten, Kindergottesdiensten und Kirchenmusik wollen wir dem gerecht werden. Zeitgleich zum traditionellen Predigtgottesdienst in der Matthiaskirche laden wir jeden Sonntag Kinder zwischen 0 und 12 Jahren zum Kindergottesdienst ins Gemeindezentrum. Wir experimentieren mit neuen Formen von Jugendgottesdiensten und Generationen verbindenden Gottesdiensten. Einmal monatlich bieten wir einen Abendmahlsgottesdienst in der pro seniore Residenz Felkebad an.

Besonders pflegen wir Gottesdienste im Bereich der Ökumene (Weltgebetstag, Partnerschaftsgottesdienst, Gottesdienst zum Gedenken an die Synagogenbrände, Gottesdienst zum Jahresschluss) und der Jugend (ökumenische Schulgottesdienste, Jugendgottesdienste).

Alle Gottesdienste werden durch ehrenamtliche Lektorinnen und Lektoren mitgestaltet, einzelne werden von ihnen eigenverantwortlich geleitet.

Seit Januar 2020 ist ein Gemeindemitglied in der landeskirchlichen Ausbildung zur Prädikantin.

Die Passionsandachten werden durch ein ehrenamtliches Team verantwortet.

Die Wochenschlussandachten in den Kindertagesstätten gehören zum religionspädagogischen Konzept beider Einrichtungen ebenso wie der Open-Air-Gottesdienst zum Weltkindertag mit den anderen KiTas der Stadt.

Für die Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen gibt es einen gemeinsamen Gottesdienstplan mit der Kirchengemeinde Staudernheim.

Zur Gestaltung dieses reichen Gottesdienstangebotes ist professionelle Kirchenmusik unverzichtbar. Die Kirchengemeinde hat seit 1992 eine hauptamtliche Kantorenstelle in Teilzeit eingerichtet. Die Mitarbeitende ist neben der Gottesdienstgestaltung für den Aufbau der Chöre und die Durchführung von Konzerten zuständig. Zunehmendes Gewicht bekommt projektorientierte Kirchenmusik (Kinderliedtage, Jugendmusical, Abendlied und Flötenensemble).

Ergänzt wird dies hauptamtliche Angebot seit 2019 durch eine honorierte Posaunenchorleitung

Die Matthiaskirche ist über unsere Gemeindegrenze hinaus als Konzertort von Bedeutung. Alle zwei Jahre unterstützen wir mit Räumen, Instrumenten und Personal die Mattheiser Sommerakademie.

In den Jahren 2003-2005 wurde die historische Johann-Michael-Stumm-Orgel aufwändig restauriert. Diese Maßnahme wurde von Gemeindegliedern und Musikinteressierten Bürgern in hohem Maße finanziell mitgetragen.

Kinder- und Jugendarbeit

In der Taufpraxis sieht die Kirchengemeinde den Grund für ihr starkes Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit.

Wir öffnen das Gemeindezentrum für die Krabbelgruppen des KiTa-Plus- Programms und laden so die 0 – 2 jährigen mit ihren Eltern ins Haus. Darin sehen wir ein niedrig schwelliges Kontaktangebot.

Wir haben seit mehr als 150 Jahren Erfahrung in der Kindergartenarbeit unserer Stadt. Durch konsequentes Qualitätsmanagement erhielten das Albert-Schweitzer-Haus und die Kindertagesstätte Leinenborn 2016 das BETA-Zertifikat für evangelische Kindertagesstätten. Das Albert-Schweitzer-Haus ist Schwerpunkt-KiTa „Sprache und Integration“ und fördert interkulturelles und interreligiöses Miteinander. Die Kindertagesstätte Leinenborn ist Bewegungs-KiTA-Rheinland-Pfalz und betont Natur nahes Lernen.

Nach einer zwischenzeitlichen Trägerschaft durch die Stadt Bad Sobernheim (siehe Seite 3) werden beide Einrichtungen seit 2018 wieder in Trägerschaft der Kirchengemeinde betrieben.

An Grundschulkindern und Jugendliche richtet die Kirchengemeinde eine Vielzahl spiritueller, musischer und kreativer Angebote (Kindergottesdienst, Kinder- und Jugendchor, Kindergruppe, Teenie-Treff, Projekte und Freizeiten).

12-14 jährige Jungen und Mädchen lädt die Kirchengemeinde zu einem 1 ½ jährigen Konfirmandenkurs ein. In einem Team von Jugendlichen und Erwachsenen nimmt sie die religiösen Fragen der Teenies auf, eröffnet Zugänge zu Bibel und kirchlicher Tradition und macht die Gemeinde für sie erlebbar.

Die Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinde wird seit 1984 durch eine hauptamtliche Jugendmitarbeiterin in Teilzeit gestützt. Neben den kontinuierlichen Gruppenangeboten arbeitet sie in Bündnis-für-Bildung-Projekten mit anderen Kirchengemeinden und Bildungsträgern der Jugendarbeit zusammen. Dabei setzt sie kreative, theaterpädagogische und ökologische Akzente. Die Integration von geflüchteten Kindern und Jugendlichen wurde seit 2016 zu einer neuen Herausforderung.

Die Jugendmitarbeiterin verantwortet Jugendfreizeiten, unterstützt die Konfirmandenarbeit und sorgt für die Gewinnung und Fortbildung der jugendlichen Ehrenamtlichen.

Erwachsenenbildung und Gemeinschaftspflege

Angebote der Erwachsenenbildung unterstützen die Gemeindeglieder bei der Festigung des Glaubens und der ethischen Urteilsbildung. Auf diesem Weg wollen wir die Zeichen der Zeit erkennen und vor Ort wie in der Welt Verantwortung übernehmen.

Das traditionelle Angebot von Gruppen und Kreisen konzentriert sich zunehmend zu Gunsten Projekt und Seminar bezogener Erwachsenenbildung:

Frauenhilfe und Frauengruppe fusionierten 2019 zur neuen Gruppe „Mit Schirm, Charme und Gesangbuch“. Ähnlich wie Literaturkreis und Hausbibelkreis wendet sie sich besonders an betagte Gemeindeglieder.

In den Gruppen „Ladies“ und „MumA „(=Männer um Acht) treffen sich Gemeindeglieder der mittleren Generation.

Die Gruppe „Der Grüne Hahn“ bekommt angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Debatte zur Klimagerechtigkeit stärkere Relevanz für die Gemeinde und verknüpft sich mit Gleichgesinnten auf Kirchenkreisebene.

Von Fall zu Fall organisiert die Kirchengemeinde Erwachsenenbildungsseminare zu ethischen oder theologischen Themen. Klimagerechtigkeit und Entwicklungspolitik spielen hier eine besondere Rolle. In der Erwachsenenbildung bewährt sich besonders die ökumenische Partnerschaft.

Einen besonderen Akzent der Erwachsenenbildung setzt das Team der Öffentlichen Bücherei. Gemeinsam mit der Stadt Bad Sobernheim sorgt die Kirchengemeinde für ein aktuelles Leseangebot (auch online). Seit 2016 ist die Öffentliche Bücherei Pilotprojekt für die Leseförderung von Flüchtlingen.

Alle zwei Jahre lädt die Kirchengemeinde alle Gemeindeglieder und die interessierte Öffentlichkeit zu einem Gemeindefest. In den Jahren dazwischen richten die beiden KiTas ihre Sommerfeste aus.

Diakonie und Seelsorge

Aus der Verkündigung des Evangeliums folgt für uns notwendigerweise der Beistand für die Schwächeren. Wir wollen das diakonische Anliegen, das in unserer Gemeindegeschichte tiefe Wurzeln hat, weiter pflegen.

Seit mehr als zehn Jahren engagiert sich die ehrenamtliche Hausaufgabenhilfe der Kirchengemeinde in der Grundschule Bad Sobernheim und fördert gezielt Kinder aus armen und bildungsfernen Familien.

Eine bleibende Herausforderung der Kirchengemeinde besteht in der Integration von Geflüchteten. Unter der Schirmherrschaft des Ausländerpfarramts im Kirchenkreis finden etliche Sprachkurse im Gemeindezentrum statt. Das Café International fördert das Miteinander der Flüchtlinge und den Kontakt zu Einheimischen. Ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren begleiten einzelne Familien oder Personen. Die KiTas integrieren Mitarbeitende mit Migrationshintergrund in den ersten Arbeitsmarkt.

In unterschiedlichen Lebenssituationen bieten wir Seelsorge an. Ein ehrenamtlicher Besuchsdienst besucht anlässlich hoher Geburtstage. Die Pfarrer betreuen den Besuchsdienst und sind selbst seelsorglich tätig in Krankheit und Krise. Darüber hinaus haben die verschiedenen Gemeindegruppen durch ihre Gemeinschaft eine seelsorgliche Funktion.

In der diakonischen wie seelsorglichen Arbeit profitieren ehren- wie hauptamtlich Mitarbeitende von den Fachdiensten des Kirchenkreises (Diakonisches Werk und Ausländerreferat). Ebenso kooperieren sie mit der Ökumenischen Sozialstation und dem Ambulanten Christlichen Hospizdienst. Neue Bedeutung gewinnt der Diakoniausschuss als Initiator von Runden Tischen und Netzwerken in der Stadt, z.B. zu den Themen Geflüchtete oder Angebote für Jugendliche.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Kirchengemeinde möchte als offene und einladende Institution wahrgenommen werden.

Die Gemeindezeitung DIE BRÜCKE ist ein entscheidendes Instrument dabei. Mit theologischen Beiträgen, kirchlichen und gesellschaftspolitischen Diskussionsanstößen und internen Informationen richtet sie sich alle zwei Monate an alle evangelischen Haushalte. Seit 2019 erscheint sie als gemeinsame Ausgabe mit der Kirchengemeinde Staudernheim.

Die Homepage gewinnt zunehmend an Bedeutung – vor allem in Krisenzeiten (Corona 2020). Sie erreicht Gemeindeglieder tagesaktuell. Sie verbindet alle Einrichtungen und Fördervereine der Kirchengemeinde und verweist auch auf die Homepage des Kirchenkreises und die der Verbandsgemeinde Bad Sobernheim.

Die Kirchengemeinde bemüht sich um gute Kontakte zur lokalen und zur kirchlichen Presse.

Ökumene

Mit dem Abschluss einer ökumenischen Partnerschaftsvereinbarung im Jahr 2006 hat die Kirchengemeinde die ökumenische Zusammenarbeit weiter gestärkt. Daran erinnert regelmäßig ein Partnerschaftsgottesdienst am Pfingstmontag. Der Ökumenausschuss soll kontinuierlich neue Impulse für die Zusammenarbeit geben.

Den Blick auf die weltweite Ökumene halten wir durch unsere Partnerschaft mit dem Kirchenkreis Rubengera in Rwanda offen.

Kirchliche Nachbarschaft

Auf der Grundlage des kreiskirchlichen Strukturpapiers „Vertraut den neuen Wegen“ vernetzt die Kirchengemeinde ihre Arbeit ausdrücklich mit den Gemeinden der Nachbarschaft Mittlere Nahe. Besondere Bedeutung hat die enge Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Staudernheim, deren Pfarrer seit 2009 über einen Kooperationsvertrag mit einem Stellenumfang von 25 % in der Kirchengemeinde Bad Sobernheim mitarbeitet. Beide Presbyterien haben den Absichtsbeschluss gefasst, zum 01.01.2022 zu fusionieren. Ein Lenkungsausschuss mit externer Beratung wurde 2019 installiert.

Die Kirchengemeinde ermutigt ihre haupt- wie ehrenamtlich Mitarbeitenden ausdrücklich, sich in den Gremien des Kirchenkreises An Nahe und Glan sowie in der Evangelischen Kirche im Rheinland für die Zukunft der Gesamtkirche zu engagieren.

F Zu unseren Aufgaben in der Zukunft

Geleitet wird die Gemeinde von 14 Presbyterinnen und Presbytern so wie zwei Pfarrern. Dem Leitungsgremium arbeiten sieben Fachausschüsse zu: Ausschuss für Gottesdienst und Theologie, Bauausschuss, Diakonieausschuss, Fachausschuss Kindertagesstätten, Finanzausschuss, Jugendausschuss und Ökumeneausschuss. In ihnen engagieren sich neben den Presbyterinnen und Presbytern etliche berufene Gemeindeglieder.

Im Blick auf die am 01.01.2022 anstehende Fusion mit der Kirchengemeinde Staudernheim differenziert das Presbyterium nicht mehr kurz-, mittel- und langfristige Ziele, sondern beschreibt lediglich die Arbeitsvorhaben

für das laufende Jahr:

Das laufende Jahr verlangt ein besonnenes Management der Corona-Krise. Dazu installiert das Presbyterium ein Krisenteam. Viele Bereiche der Gemeindegemeinschaft müssen unter den Bedingungen einer verordneten sozialen Distanz neu erfunden werden.

Der Lenkungsausschuss bereitet die Fusion mit der Kirchengemeinde Staudernheim zum 01.01.2022 vor. Nachdem die Öffentlichkeitsarbeit bereits 2019 zusammen gelegt wurde, sollen 2020 die Bereiche Konfirmandenarbeit und Gemeindegemeinschaft praktisch auf die Fusion vorbereitet werden. Erste Überlegungen zu neuem Namen und Siegel der fusionierten Gemeinde sollen angestellt werden. Bis zum Juni sollen beide Presbyterien alle nötigen Beschlüsse fassen.

Der Bauausschuss begleitet die Maßnahmen zur Innenrenovierung der Matthiaskirche.

Im Blick auf die Fusion mit der Kirchengemeinde Staudernheim überarbeitet er die Gebäudekonzeption der Kirchengemeinde und verständigt sich über die zukünftige Bedeutung eines Pfarrhauses in Bad Sobernheim.

Der Finanzausschuss macht sich kundig im Blick auf die künftige Geltung der Umsatzsteuer auch im Bereich der Kirche und informiert das Presbyterium.

Der Jugendausschuss aktualisiert seine Konzeption.

Der Gottesdienstausschuss beschäftigt sich – im Benehmen mit der Kirchengemeinde Staudernheim – mit einer gemeinsamen Gottesdienstliturgie für die fusionierte Gemeinde. Auch der Kindergottesdienst wird Thema im Rahmen der Fusionsvorbereitungen.

Weiterhin soll der Ausschuss zum Thema „Gottesdienst der Zukunft“ experimentelle Vorschläge erarbeiten.

Der KiTa-Fachausschuss befasst sich mit der sachlichen und finanziellen Möglichkeit einer externen Geschäftsführung für die KiTas zur Entlastung der Pfarrer.

Er bereitet trägerseits die Rezertifizierung beider KiTas durch das Diakonische Werk RWL im Jahr 2021 vor.

Das Presbyterium sieht sich der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen der Kirchengemeinde verpflichtet und ist bereit,

sich diesbezüglich auch in öffentliche Debatten einzumischen.
Es installiert einen Umweltbeauftragten und erörtert mit dem Grünen Hahn die Möglichkeit einer offiziellen Zertifizierung.

Für die neu entstehende Kirchengemeinde ist eine Gesamtkonzeption zu verfassen.
Die fortlaufende Weiterarbeit an den Teilkonzeptionen kann darum hintan stehen.

G Zum Umgang mit der Gesamtkonzeption

Vor der Veröffentlichung soll die Konzeption in der Gemeindeversammlung zur Diskussion gestellt werden.

Nach Fertigstellung wird die Konzeption dem KSV und der Landeskirche zur Kenntnis gegeben.

Das Presbyterium soll sich künftig einmal jährlich im Rahmen des geistlichen Themas mit der Konzeption beschäftigen und die Zielsetzungen fortschreiben oder gegebenenfalls korrigieren.

Entscheidende Veränderungen werden jeweils auf der jährlichen Gemeindeversammlung vorgestellt.

H Überblick über Teilkonzeptionen

Teilkonzeption Gottesdienst 2018

Teilkonzeption Seelsorge 2009

Teilkonzeption Kirchenmusik 2010

Teilkonzeption Konfirmandenarbeit 2012

Teilkonzeption Jugendarbeit 2014

Teilkonzeption Seniorenarbeit 2015

Teilkonzeption Öffentlichkeitsarbeit 2016

Teilkonzeption Gebäude 2016

Teilkonzeption KiTas 2018

Bad Sobernheim März 2019